



Boulevard House,
North Parade,
Aberystwith.
Nov. 16. 87.

Lehr geehrter Herr!

Es ist ein ungemein wohlthuendes Gefühl
für einen Kritiker, wenn er auch, wie ich,
nur so etwas wie ein Dilettant auf
diesem Gebiete ist und seine eigentlichen
Studien fernab von der modernen Welt
liegen, für seine geringen Bemühungen
einen so lebenswichtigen und schmei-
chelhaften Dank zu ernten, wie er mir
von Ihnen zu Theil geworden ist. Obgleich
seit langen Jahren aus dem vaterlän-
dischen Boden gerissen, hebe ich mir
doch immer ein lebhaftes Interesse
für die Erscheinungen der neueren

und neuesten deutschen Literatur bewahrt,
und, ich kann wohl sagen, alle ihre Phasen
aufmerksam verfolgt. Was ich an neuen
Büchern mir nicht selbst anzuschaffen
im Stande war, habe ich gewöhnlich
in meinen dreimonatlichen Sommerferien,
die ich zum grösseren Theile stets in Deutsch-
land, sei es am Rhein, sei es in den Alpen
sei es in Dresden oder Berlin verbracht,
nachgelesen und mich so an fait zu
erhalten gesucht. Dilem Umstande ver-
dachte ich es denn auch, dass die Redigiren-
der Literaturzeitung mir neben Fach-
werken aus den verschiedenen orientali-
schen Sprachen, die meine eigentliche
Domäne bilden, auch hier und wieder
neue Romane und Novellen zur Besprechung
übersendet. Welch tiefen Eindruck Ihre
„Italien Geschichten“ auf mich gemacht,
hat Ihnen ja meine Kritik gezeigt, und
und ich brauche Ihnen wohl kaum zu
versichern, dass ich Ihr gültiges Anerkennen,

mir Ihr neuestes Werk zur Lectüre zu über-
senden, mit freudigem Danke acceptire.
Wenn ich etwas über vorläufige Romane
gespöttelt, so geht das natürlich ~~aus~~
nicht den wirklich guten Mustern
dieser Art, die mir hoch willkommen
sind, sondern des Plutk mittelmässiger
Produktionen, in denen oft ein ganz gutes
Grundgedanke, ein interessanter psycholo-
gischer Fall, der in einer abgerundeten
Novelle bedeutsam gewirkt hätte, breit-
getreten und mit allerhand wirrem Un-
Sinn überwuchert ist. Ich sehe daher
Ihren „Kampf um's Recht“ mit grösster
Spannung entgegen.

Nehmen Sie nochmals besten Dank
und herzlichen Gruss entgegen
von Ihrem

ergebensten

H. Ethel.

